

Wallfahrtskapelle St. Ottilien Buttisholz

Ort der Kraft



Die heilige Ottilia

Als Patronin für gutes und gesundes Augenlicht genießt die heilige Ottilia noch heute eine hohe Verehrung. Die heilige Ottilia wurde als blinde Tochter des herzoglichen Elternpaares Adalrich und Bereswinda im Jahre 657 nach Christus auf dem Schloss Hohenburg, südwestlich von Strassburg, geboren. Der Vater war ein entschlossfreudiger und aufbrausender Mann; die Mutter eine edle, demütige Adelsfrau. Auf dem Schlosse fehlte nichts. Reichtum, Macht und Ansehen waren in Hülle und Fülle vorhanden. Die Blindgeburt seiner Tochter Ottilia kränkte den ehrsüchtigen Vater sehr. Er wollte die Tochter töten oder sie doch mindestens nie mehr wieder sehen.



Die Mutter schaffte das Kind weg. Es kam zu einer Amme und von dort ins Frauenkloster Baume in der Nähe von Besançon. Der heilige Eberhard, Abt von Ebersmünster an der Ill, taufte die blind geborene Herzogstochter auf den Namen Ottilia. Mit der Taufe wurde sie sehend. Ottilia heisst: "Tochter des Lichtes". Gegen den Widerstand des Vaters holte dessen Lieblingssohn seine Schwester Ottilia auf das Schloss zurück. Liebevoll tat Ottilia den Armen und Kranken Gutes. Ottilias Vater enterbte sie, als er sie gegen ihren Widerstand verehelichen wollte. Ottilia floh und wurde Nonne. Sie betete in der Einsamkeit für ihren verblendeten Vater. Er bekehrte sich und liess seine Tochter auf dem Schlosse Hohenburg ein Nonnenkloster gründen. Als dieses nicht mehr ausreichte, stiftete die heilige Ottilia das Kloster Niedermünster am Fusse des Odilienberges im Elsass. Beiden Klöstern stand sie als Aebtissin bis zu ihrem Tode um 720 vor.

Die heilige Ottilia ist Landespatronin des Elsasses.

Augensegen

Hilfesuchende und vertrauende Pilger und Mitmenschen suchen bei der heiligen Ottilia Zuflucht. Als Patronin der Augenleidenden und Blinden wird sie weitherum verehrt. Die Wallfahrten zu ihrem Heiligtum in Ottilien hatten nie aufgehört. Die sonntägliche Andacht in der Kapelle mit anschließendem Augensegen wird vom Dreifaltigkeitssonntag (1. Sonntag nach Pfingsten) bis zur Ottilienhilbi (3. Oktobersonntag) gehalten.

Mit dem Kreuz, das die Reliquie der heiligen Ottilia enthält, wird der Augensegen erteilt. Der Priester legt das Kreuz zuerst auf die Stirn des Bittenden und spricht folgendes Gebet:
"Auf die Fürbitte der heiligen Ottilia helfe dir Gott. Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen."
Am Augensegen nehmen viele Personen von nah und fern teil. Gross und klein, ganze Familien, Junge und Gebrechliche kommen zum Augensegen.



Ort der Stille und der Kraft

Herzlich willkommen in der Kapelle St. Ottilien. Dieser Ort ist ein Ort der Stille und des Gebetes. Im Vertrauen auf die Hilfe unserer heiligen Ottilia sind Sie hierher gekommen. Durch das Gebet erbitten wir die Kraft, in unserem Alltag zu bestehen.

Gebete und Psalmen

Herr,
manchmal fühle ich mich blind,
wie eingeschlossen in einem dunklen, riesigen Gefängnis.
Manchmal sehe ich überhaupt nicht klar.
Manchmal fehlt mir jeder Durchblick.
Eigentlich freue ich mich
über alle Farben des Lebens.

Eigentlich bin ich dankbar
für meine Augen, für allen Reichtum,
den sie mir bisher schenkten.
Und doch erscheint mir das Leben oft grau in grau.
Darum bitte ich:
Öffne Du mir die Augen meines Herzens.
Nimm Du die Blindheit von mir!
Dir traue ich es zu.
Lehre mich von Neuem Staunen und Entdecken.
Lehre mich ehrlich sein,
wenn andere das Dunkle bagatellisieren.
Hilf Du mir Deine Spuren entdecken:
die Spuren des Lichtes und der Freude,
die Spuren der Zuversicht und der Liebe.

Psalm 27

Der Herr ist mein Licht und mein Heil:
Vor wem sollte ich mich fürchten?
Der Herr ist die Kraft meines Lebens:
Vor wem sollte mir bangen?
Dringen Frevler auf mich ein,
um mich zu verschlingen,
meine Bedränger und Feinde,
sie müssen straucheln und fallen.
Mag ein Heer mich belagern:
Mein Herz wird nicht verzagen.
Mag Krieg gegen mich toben:
Ich bleibe dennoch voll Zuversicht.
Nur eines erbitte ich vom Herrn,
danach verlangt mich:
Im Hause des Herrn zu wohnen,
alle Tage meines Lebens,
die Freundlichkeit des Herrn zu schauen
und nachzusinnen in seinem Tempel,
denn er birgt mich in seinem Haus
am Tag des Unheils;
er beschirmt mich im Schutze seines Zeltes,
er hebt mich auf einen Felsen empor.
Nun kann ich mein Haupt erheben
über die Feinde, die mich umringen.
Ich will Opfer darbringen in seinem Zelt,
Opfer mit Jubel;
dem Herrn will ich singen und spielen.

Wallfahrt

Die heilige Ottilia wird als Patronin für gutes, gesundes Augenlicht verehrt. Vertrauensvoll suchen Gläubige bei Augen-, Kopf- und anderen Leiden und Nöten Zuflucht in St. Ottilien. Stumme Zeugen von Gebetserhörungen und dankbaren Hilfesuchenden sind die vielen alten und neuen Votivtafeln.

Das Wallfahren ist ein alter, religiöser Brauch, der allen Völkern und Zeiten bekannt war. Im christlichen Abendland stellte die Wallfahrt in der Regel eine Fussreise mit vielen Opfern und Strapazen dar. Sie versinnbildete den Weg des Menschen zum ewigen Ziel, was der Wallfahrtsort zeichenhaft vergegenwärtigt. Mühe und Opfer waren Werke der Sühne und der erläuternden Vorbereitung auf die Gottesbegegnung am Wallfahrtsort. Gebet und Kulthandlungen waren Ausdruck dieser Begegnung, von der sich die Menschen für Leib und Seele Vorteile und Gesundheit erhofften.


Dem einfachen Volk fehlten jedoch vielfach Mittel und Zeit, um grosse Wallfahrten zu unternehmen. Festem Glauben und inneren Bedürfnissen folgend, schuf es die vielen kleinen Wallfahrtsorte in der Nähe. Von den Heiligen, als dem Allmächtigen besonders nahe stehend, erflachte man Hilfe und Rat. Die Heiligen wollte man in der Nähe haben, mit ihnen leben, ihnen Menschliches und allzu Menschliches anvertrauen und das Herz ausschütten.

Wallfahrtszeugnisse

Zum Wallfahrtsziel zählen die Wallfahrtszeugnisse, die Andenken an Leid und Freud, an das Anfangen und Aufhören so mancher Anliegen. St. Ottilia, als Fürbitterin und Fürsprecherin bei Sehübeln gern aufgesucht und angerufen, spendet in dieser Landkapelle seit Jahrhunderten immer noch und immer wieder Trost und Segen. Goldgefasste Obeliskens mit Hunderten von silbergetriebenen Votivherzen und Votivaugen schmücken die festlichen Altäre.

Eine volkskundlich geschätzte Sammlung gemalter Votivtafeln und kunstvoller Stickereien und Flechtereien sind vorhanden. Einige zieren die Rückwand der Kapelle. Besonders ausdrucksvoll und ergreifend muten mit ihrem Ex voto die namenlosen Bilderaugen an, wie Blicke aus dem Erden-Elend in eine geheilte und heile Welt. (mr)





Andenken

Der Bezug von Pilgerbüchlein, Kunstführern und Kerzen ist in der Kapelle möglich. Für andere Bezüge wenden Sie sich bitte an den Kapellpflegerin Cécile Fischer-Keist, Obersagen, Buttisholz (Telefon 041 928 11 27, E-Mail: cecile.fischer@gmx.ch).